Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

69 (26.3.1904) 1. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage. Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 69. 1. Blatt. Ettlingen, Samstag den 26. März 1904

Lokales.

○ Ettlingen, 25. März. Nach dem gestrigen Bericht wünscht der hiesige Stadtrat, daß künftig die Schülerausflüge nur in die Umgebung unternommen werden. Sparsamkeitsrücksichten gegen die Eltern ärmerer Schüler und gegen die Stadt werden geltend gemacht. Als Vater eines Schülers, der die guten Wirkungen des letzten Ausfluges nach Rastatt-Favorite-Ebersteinburg-Baden-Baden an seinem Sohn beobachtete, sehe ich mich veranlaßt zu obigem Beschlusse einige Gegengründe hier geltend zu machen. Ich glaube nämlich, man sollte sich auf einen weiteren Gesichtspunkt stellen als der Stadtrat es tut.

Der Bub, welcher in der 7. oder 8. Klasse sitzt, hat die Umgebung Ettlingens schon nach allen Richtungen durchstreift, aber einen größeren Fluß außer der „Bach", einen höheren Berg, außer dem Rottberg, und sonst verschiedenes hat er noch nicht gesehen. Er hat eine tüchtige Portion Geographie und Geschichte gelernt und mit heller Plaisier freut er sich einmal, dieselben in Wirklichkeit zu sehen. Der Vater und die Mutter werden ja tüchtig geplagt bis der Geldbeutel herausrückt, es mag den einen oder andern schwer ankommen, zwei Mark für seinen Sohn zu schwitzen, das gebe ich zu, aber — Hand aufs Herz — bei den endlosen Vereinsfestlichkeiten hat man oft Gelegenheit zu sehen, wie so ein armer Vater einen Taglohn springen läßt, wenn er sich dafür eine Pläsier kauft; was er zu seinem Vergnügen tut, soll an des Sohnes Bildung nicht abgespart werden. Jede für solche Zwecke darangerückte Mark ist, nach meiner Meinung, kein hinausgeworfenes Geld. Mich freuts, wenn der Herr Lehrer sich die Mühe nimmt, seine 60—70 Rangen einmal über den Bannkreis von Ettlingen hinauszuführen. Immer wird über die Seßhaftigkeit der eingeborenen Bevölkerung geklagt und zu Thiebauths Zeiten hieß es darum: „Hinaus in die Ferne." Nicht an der Scholle kleben bleiben, das gibt rührige Menschen. Selbst der Arbeiter hinter seinem Webstuhl denkt seiner Lebtag an einen schönen weiten Schülerausflug, wo er zum ersten und letzten Mal die Welt sah. Selbst wenn die Stadt 17 Märklein für einige arme Tröpfe dranhängt, so geht sie daran nicht zugrunde und es ist auch kein hinausgeworfenes Geld. Ich denke heute noch mit größtem Vergnügen, als wir auf Thiebauths Veranlassung den Maxauer Hafen besichtigten und der † Frz. Jos. Springer uns begleitet und manche Mark dranrückte. Heute noch bin ich ein dankbarer Mensch gegenüber diesen Herren, welche schon im Grabe ruhen. Vor einem Rückschritt, wie ihn der Stadtrat wünscht, möchte ich warnen, lieber „Volldampf"!

Ein Arbeiter,
dessen Sohn den Ausflug mitgemacht hat.

Aus dem Amtsbezirk.

⚹ Forchheim, 25 März. Herr Pfarrkurat Schatz hier kommt als Pfarrer nach Muggensturm. Herr Kurat Schatz hat vor nahezu 4 Jahren als erster Geistlicher die neuerrichtete Kuratie bezogen und hat sich während dieser Zeit durch sein gewinnendes Wesen und seine tolerante Amtsführung die Achtung und Anhänglichkeit der Einwohnerschaft erworben. So gerne wir ihm daher zu seiner neuen Stelle Glück wünschen, müssen wir doch sein Scheiden allgemein bedauern.

Vermischtes.

* Lahr, 25. März. Die hiesige höhere Töchterschule beging gestern das Doppeljubiläum ihres 100jährigen Bestehens und ihres 50jähr. Bestehens als städtische Anstalt.

— Johannisburg, 25. März. Von pestverdächtigen Erkrankungen sind bis jetzt unter den Farbigen 69 und unter den Weißen 9 Fälle festgestellt worden. Bisher sind der Seuche 50 Farbige und 5 Weiße erlegen.

— Ein russisches Frühlingsfest. Das Tauen des Newaeises bei Petersburg gibt große Veranlassung zu allgemeiner Freude, bei Hoch und Niedrig, wie wohl bei keinem andern Flusse der Welt. Bei uns sind die hellen Wasserspiegel schon längst eisfrei; das Eis der nordischen Newa bricht erst Anfang April, höchstens Ende März, um dann nur ungefähr 6 Monate den Rücken dieses wichtigen Flusses für den Verkehr frei zu lassen. Nicht nur sind Aller Augen sehnsüchtig auf die ersten Spalten gerichtet, sondern kaum blickt der Wasserspiegel bootsbreite durch die Schollen hindurch, als auch schon die Kanonen beginnen zu donnern, um den erwünschten Moment der Stadt zu verkünden. Ist das Wasser genügend frei geworden, so steigt der Kommandant von der Festung in großer Uniform herab, umgeben von seinen Offizieren, sei es Tag oder Nacht, begiebt sich in eine schön geschmückte Gondel, um zum gegenüberliegenden kaiserlichen Palaste zu fahren, schöpft einen prächtigen Krystallbecher voll des klaren Newawassers, welches er als erste Gabe des Frühlings dem Kaiser überreicht. Er meldet demselben, daß der Sommer im Anzuge ist, zeigt ihm seine Gondel als erstes Fahrzeug, das die Newafluten bereits getragen haben und nun eine einträgliche Schifffahrt in nächster Aussicht steht. Altem Gebrauche gemäß leert der Monarch den Becher auf die Gesundheit der ganzen Residenz und bezahlt dem Kommandanten dieses Wasser, wie in der Welt der beste Wein noch nicht bezahlt worden ist, denn er gibt ihm den Becher nach hergebrachter Sitte gestrichen voll Gold zurück. Echt russisch ist dabei, daß die Becher immer an Größe zunahmen, der Kaiser immer mehr kaltes Wasser trinken und immer mehr Gold zahlen mußte, daher wurde endlich eine Summe von 200 Dukaten für diesen Becher Newawasser festgesetzt.

— Ueber die Mineralerzeugung der Erde liegen für den Jahrgang 1901 ganz vollständige Angaben vor. Wenn alle Bodenschätze in Betracht gezogen werden, also alle Metalle, Brennstoffe und Baumaterialien, die aus der festen Erdrinde herausgeholt werden, so erreicht deren Gesamtwert jetzt 14 Milliarden Mark. In der Zergliederung dieser Summe nimmt die Steinkohle weitaus die wichtigste Stellung ein, da sie mit einem Wert von 6 Milliarden Mark nahezu die Hälfte der Gesamtsumme beansprucht. Die Edelmetalle, Gold und Silber, erreichen noch nicht einmal zwei Milliarden, aber man darf dabei nicht vergessen, daß die Unterbrechung der Arbeiten in den Goldbergwerken von Transvaal im Jahr 1901 eine Verminderung der Golderzeugung der Erde um 200 Millionen Mark herbeigeführt hat. An der Spitze der Metalle marschiert jedenfalls das Eisen mit 2.4 Milliarden Mark, und erst nach ihm kommen die Edelmetalle. An dritter Stelle folgt das Kupfer mit 800 Millionen, dann das Blei mit 230, das Zinn mit 215 und das Zink mit 165 Millionen Mark. Sehr bedeutend ist der Wert, der aus den zahlreichen Steinbrüchen gezogen wird; man veranschlagt ihn auf 1,6 Milliarden. Das Petroleum gibt 480 Millionen, das Steinsalz 135 und die Mineraldünger (Phosphate) 85 Millionen Mark. An der Ausbeutung der Minen und Steinbrüche sind auf der ganzen Erde fast 5 Millionen Arbeiter beschäftigt, deren Löhne etwa die Hälfte des Gesamtwerts in Anspruch nehmen.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Leipzig, 25. März. Das „Leipz. Tagbl." meldet aus Marienberg (Sachsen): Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im 20. sächsischen Wahlkreis Zschopau-Marienberg wurde Zimmermann (Reformp.) mit 11956 Stimmen gewählt gegen Pinkau (Soz.), der 10982 Stimmen erhielt.

Essen, 26. März. Die Stimmung der Bergleute im Hattinger Revier ist bedenklich geworden. Es herrscht große Erregung über die Massenkündigungen. Auf der Zeche „Karolinenglück" sind allein 400 Mann gekündigt worden. Es finden allenthalben Belegschaftsversammlungen statt.

Aurich, 25. März. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde die Tageskasse der hiesigen Station der Kreisbahn Aurich-Leer beraubt. Dem Diebe fielen 1700 ℳ in die Hände. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Neapel, 25. März. Der Kaiser besuchte die Kronprinzessin Viktoria von Schweden und Norwegen in Anacapri, und machte dann auf dem Torpedoboot „Sleipner" eine Rundfahrt im Golfe von Neapel, vorrüber an Sorrent Castellamare usw. Um fünf Uhr kehrte der Kaiser auf die „Hohenzollern" zurück und nahm die Vorträge des Grafen Hülsen-Häseler, Chefs des Militärkabinetts, des Geheimen Ober-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

regierungsrats Valentini und des Gesandten v. Tschirchky-Bögendorff entgegen. Zur Abendtafel waren geladen der amerikanische Botschafter in Rom, Meyer, Fürst Eulenburg, der Abt von Montecassino, Krug, und der Kommandant des „Sleipner", Kapitänleutnant Krüger.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Tokio, 25. März. Ein Bericht des Admirals Togo macht über die Seeschlacht bei Port Arthur folgende Mitteilungen: Am 22. d. manövrierte die vereinigte Flotte, wie vorgesehen. 2 Abteilungen Torpedobootzerstörer bewegten sich, wie befohlen vor Port Arthur in der Nacht vom 21. zum 22. morgens. Obgleich unsere Torpedobootszerstörer in dieser Zeit dem Feuer des Feindes ausgesetzt waren, erlitten sie keine Beschädigungen. Um 8 Uhr morgens kam das Hauptgeschwader in Sicht vor Port Arthur. An demselben Tage war ein Teil der Flotte nach der Pigeon Bai beordert. Die Linienschiffe „Fuji" u. „Jashima" erhielten Befehl, eine indirekte Beschießung des inneren Hafens vorzunehmen. Während derselben kamen die feindlichen Schiffe nach und nach aus dem Hafen heraus. Als die indirekte Beschießung aufhörte, etwa um 2 Uhr, waren 5 russische Schlachtschiffe und 4 Torpedobootszerstörer zu sehen. Wir waren der Ansicht, daß der Feind durch seine Bewegungen den Versuch machte, uns an die Forts nahe heranzubringen. Der Feind beschoß uns gleichfalls indirekt von seinen Schiffen aus. Seine Geschosse fielen zahlreich in der Nähe des „Fuji" nieder, ohne aber Beschädigungen anzurichten. Etwa um 3 Uhr zogen sich unsere Schiffe vom Hafen zurück.

Tokio, 25. März. Im Abgeordnetenhaus wurde hier eine Dankeskundgebung für Admiral Togo und die Offiziere angenommen. Vor der Abstimmung hielt der Marineminister eine Rede, worin er ausführte, die Mitglieder des Hauses möchten nicht zu sanguinische Hoffnungen auf die schnelle Beendigung des Krieges setzen, aber möchten versichert sein, daß es den vereinigten Bemühungen der Soldaten und Zivilisten, Hoch und Nieder sicher gelingen werde, den Krieg zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 29. März. A. 47. Mittelpr. Neueinstudiert: **Sappho**, Trauerspiel in 5 A. v. Grillparzer. Anfang 7 Uhr; Ende halb 10 Uhr.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag finden keine Vorstellungen statt.

Sonntag, 3. April. 20. Vorst. a. Ab. Gr. Pr. **Tristan und Isolde** in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr; Ende nach halb 11 Uhr.

Montag, 4. April. A. 48. Mittelpr. Neu einstudiert: **Das Wintermärchen**, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Dorothea Tieck. Anfang halb 7 Uhr; Ende gegen halb 10 Uhr.

Privat-Anzeigen.

Lehrling gesucht.

Ein **junger Mann** mit guten Schulzeugnissen findet in meinem

Manufaktur-, Kurz- u. Weißwarengeschäft

unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling.

A. Schneider,
Ettlingen.

Ettlingen.

Tanzunterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt, bei genügender Beteiligung nach Ostern **Tanzunterricht** zu erteilen. Damen und Herren, die gesonnen sind, daran teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im Gasthaus zum „Hirsch" aufliegende Liste einzeichnen.

Hochachtungsvoll [24
Georg Großkopf, Tanzlehrer aus Karlsruhe.

M. 650000

sind auf I. Hypotheken anzulegen.

Kaufschillinge

werden unter günstigen Bedingungen angekauft.
Joseph Liebmann,
Karlsruhe.
(F. Ka. 4132).

Apotheker Thelens
Knöterich-Bonbons
à 30 und 50 Pfg.,
gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.
Zu haben bei **Joh. Köhler,**
Augustastraße 746.

Ettlingen.

Schöne Wohnung

von 4—5 Zimmern, Badezimmer und allem Zugehör, im II. Stock gelegen, auf 1. Mai zu vermieten.
Rheinstraße 86.

Ettlingen.

Weißkalk,

frisch gelöscht,
zum einkalken der Eier besonders zu empfehlen, bei
X. Link, Maurermeister.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht?** rosiges, frisches **Aussehen?** weiße, sammetweiche **Haut?** und blendend schönen **Teint?**
Der gebrauche nur **Radebeuler**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Emil Reiß.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. (H. 4 3500.)
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Ettlingen.
Geräucherte
Schäufele
(Bügle)
von 1½ Pfd. an,
Delikateß-Schinken
von ¾ Pfd. an,
Bratenfett,
per Pfd. 40 ₰ empfiehlt fortwährend
Robert Britsch.

Die größte Auswahl der schönsten **Ostepostkarten** finden Sie bei **Paul Weßbecher.**

Ettlingen.

Wohnung 3. St.

2—3 Zimmer mit Zubehör Wasserleitung u. Nutzgas an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten.
Louis Schiffmacher,
Hildastr. 583.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von **10** ₰ an
Gold-Tapeten „ **20** „ „
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 8.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ergiebt bei leichter Handhabung, durchaus zuverlässig, die berühmte Bielefelder Plättwäsche. Oberhemden, Kragen und Manschetten werden prachtvoll.
Packete: ¼ Kilo. 25 Pfg. ½ Kilo. 50 Pfg.
2½ Kilo-Packung billiger.
(Ka. 1723 g.)
Zu haben in der Drogerie von
Emil Reiß.

Ettlingen.
Kopfsalat,
Spinat & Blumenkohl
sowie **frische Eier,** à 5 u. 6 ₰,
bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
L. Günther.

Bettnässen. Sofotiger Befreiung garantiert. Prosp. Zeugnisse 2c. frei durch Herm. Marburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 76.
(F. á 1403/1 g)

Ettlingen.
Bei **Schleinkofer** sind
Dickrüben
zu haben. [6

Schuhfett Marke
„Büffelhaut"
altbewährtes Mittel zur Erhaltung des Leders
Nur mit dieser Schutzmarke versehene Büchsen enthalten das echte längsterprobte Fett, worauf der Nachahmungen wegen, genau zu achten ist
Büchsen à 20 und 40 Pfg.
sind zu haben:
in Ettlingen:
Paul Wessbecher,
Joh. Springer,
Rettig & Köhler,
F. S. Masino,
L. Bürck.
Mörsch: **L. O. Knäbel.**